

Lautsprecher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 37: **Bergsport**

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-462538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

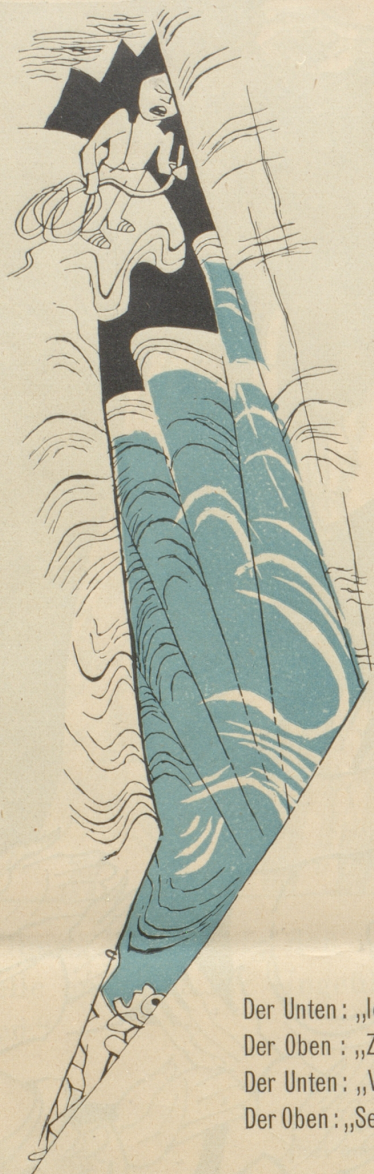
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erfahrene Retter



H. Danioth

Der Unten: „Ich zahle jerne zwanzig Mark“.

Der Oben: „Zum Kurs?“

Der Unten: „Von Heute“.

Der Oben: „Seiled Sie zersch't's Portmenee a!“

Der Fax eines bernischen Studentenkorps hatte bei einem festlichen Anlaß sein Publikum als Bär zu erheitern. Er stellte für diese Bemühung der Verbindung folgendermaßen Rechnung: „Einen ganzen halben Tag als Bär das Chalb gemacht Fr.“

*

Der Sohn eines verstorbenen schweizerischen Staatsmannes kam als siebzehnjähriger Gymnasiast in den Fall, sich über seinen Beitritt zu einem der beiden an der Anstalt bestehenden Studentenvereine schlüssig machen zu sollen. Die Entschliebung fiel ihm nicht leicht. Gefeilt wurde er von beiden Seiten, sowohl von der Vereinigung, die nach alter Väter Sitte noch dem Gambrinus opferte, als von der andern, die mit dem sel. Herrn Bindar das Wasser als das beste der Dinge erklärt.

In seiner Seelennot wandte sich der Sohn an seinen Vater, erzählte ihm, wie ihn sein

Freund Heiri just dort einzutreten bestimmen möchte, wohin es ihn nicht ziehe. Der Vater überlegte nicht lange und gab dem Sprößling zur Antwort: „Nach was d' witt! Aber das sag ich d'r: wänn d' in Abstinenteverein trittst, heißt's de Vater juust.“ Und der Sohn sang in der Folge fröhlich das Studentenlied mit: „Cerevisiam bibunt homines ...“

*

Das die Betriebszettel verteilende Fräulein läutet im vierten Stock rechts, und wartet ziemlich lange. Endlich kommt ein Mann herangeschlurft, öffnet die Türe zu einem Viertel und schreit heraus: „Was wänd Sie?“

Ruhig antwortet das Fräulein: „Da isch de Betriebszädel zum Ussfülle. Wüßed Sie wie meß ...“

„Bi eus wird niemer betriebe!“ tönt es zurück und die Türe fährt krachend zu.

Der Grundstein

Seit langem an der Völker Fell
Frass Sucht und Räude.
Jetzt wird das kranke Auge hell:
Man hat zum Völkerbundsgebäude
Den Grundstein
Gelegt in Genf am See!
Wird zum Gesundstein
Er werden, altes Weh
Vertreibend aus den Adern,
Zerstörend mit dem «Kalk»
Den Reiz zum ewigen Hadern?

In feierlichem Schwur
Gelobte man sich Treue:
Verlassend alte Spur,
Bei Schmerz und Fieberbränden
Fortan nur noch das neue
Heilmittel anzuwenden.

Der Stein ruht tief. Er hält
Des Friedens Keim umschlossen.
Aus ihm soll aller Welt
Ein neuer Frühling sprossen.
Doch bis der Bau geführt
Zu seinen letzten Knäufen,
Wird man noch viele Steine
In schwerer Arbeit häufen.

Der Strom, der stark und breit
Die Weite will gewinnen,
Muss sprung- und sturzbereit
Im Felsland schmal beginnen.

Nuba

*

Lieber Nebelspalter!

Nachdem ich an einem Kurort leicht erkrankt gewesen, wollte ich meine Angehörigen über meine Wiederherstellung informieren, und schickte ein Telegramm ab, das mit folgendem Wortlaut ankam: „... und fühle mich seit gestern wieder mütter.“

*

Lautsprecher

Knurrhahn hat sich ein Motorrad zugelegt. Mit Sozius. Zum ersten Ausflug ladet er einen Bekannten ein. Unterwegs gibt's eine Panne. Sagt Knurrhahn großartig: „Also, das passiert mir aber auch jedesmal!“

Bege

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
P A A F E R S
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBÜRO